

Schwedische Sprache

Schwedisch (Eigenbezeichnung: *svenska*) gehört zu den skandinavischen Sprachen und somit auch zu den germanischen Sprachen. Die germanischen Sprachen sind Teil der indogermanischen Sprachfamilie.

Schwedisch ist Amtssprache in Finnland (neben Finnisch). In Schweden besitzt sie keinen offiziellen Status, und ist nur die offizielle Sprache *de facto*.

Schwedisch wird von etwa 8,5 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen, von denen etwa 8,0 Millionen in Schweden und knapp 290.000 als finnlandswedische Minderheit (5,5 % der Bevölkerung) in Finnland leben. Von der ehemaligen schwedischsprachigen Volksgruppe in Estland, die so genannten Estlandsweden (Anfang der 1940er Jahre um 6.800) bleiben seit ihrer Massenemigration nach Schweden während des Zweiten Weltkriegs nur noch einzelne ältere Menschen. Überdies wird Schwedisch von etwa 1 Million Einwanderern in Schweden gesprochen.

Die autonome Inselgruppe Åland ist die einzige offiziell einsprachige Region im sonst zweisprachigen Finnland: Hier wird nur Schwedisch gesprochen, und Finnisch ist nur ein Wahlfach (Englisch aber ein Pflichtfach). Das hier gesprochene Åländisch ist dem Reichsschwedischen zuzuordnen, und weist Einflüsse aus dem Norrländska und Gutamål auf.

Das auf Gotland gesprochene Gutnisch oder Gutamål gilt als eine eigenständige germanische Sprache. Es darf nicht mit Gotländisch (*gotländska*) verwechselt werden, welches ein vom Gutnischen beeinflusster schwedischer Dialekt ist.

Die in Schonen (Skåne) gesprochene schonische Sprache (Skånska) wird häufig auch zu den dänischen Dialekten gezählt, da sie Merkmale sowohl mit dem Schwedischen auch als mit dem Dänischen teilt.

Ursprung und Entwicklung

Während des Mittelalters unterlag die schwedische Sprache, genauso wie auch die norwegische Sprache deutlichen Einflüssen aus dem Mittelniederdeutschen der Hanse. In der Neuzeit kamen Einflüsse des Hochdeutschen hinzu, teils durch den Handel mit Deutschland, bzw. dem Deutschen Reich, und dem Baltikum, teils durch den Dreißigjährigen Krieg und die daher zurückkehrenden Soldaten, welches besonders offensichtlich durch die vielen Lehnwörter im Militärjargon wird. Doch auch die Dominanz der deutschen Sprache in manchen Wissenschaften prägte den schwedischen Wortschatz.

Umgekehrt hinterließ die schwedische Sprache während der schwedischen Herrschaft über Teile Norddeutschlands, im Raum Stade und Vorpommern deutliche Einflüsse auf die niedersächsische Sprache und die ostniederdeutsche Sprache. Speziell das

Nordniedersächsische, Mecklenburgische und Westpommersche wurden stark davon beeinflusst.

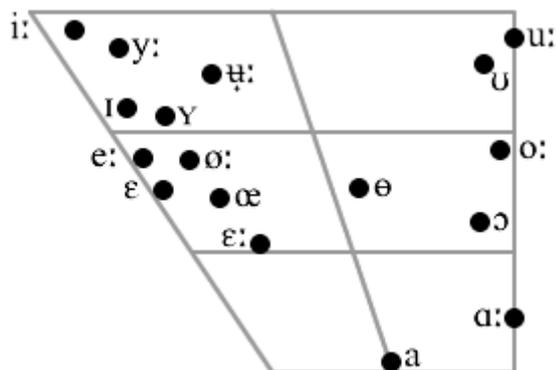
Alphabet

Das schwedische Alphabet besteht aus 29 Buchstaben. Das W kommt in Lehnwörtern vor und galt bis 2006 nicht als eigener Buchstabe sondern als Schreibvariante des V. Nach dem Z folgen noch Å, Ä, Ö, die als eigenständige Buchstaben gezählt werden und nicht wie im Deutschen als Varianten von A und O. Die schwedischen Wörterbücher sind deswegen entsprechend geordnet und für Deutsche anfänglich etwas verwirrend. So stehen z.B. *garn* und *gärna* nicht hintereinander, sondern mehrere Seiten weit auseinander.

Phonologie

Das Schwedische zeichnet sich durch sein ausgeprägtes Vokalsystem aus. Länge und Kürze der Vokale sind bedeutungsunterscheidend. In einer Silbe ist entweder der Vokal oder der Konsonant lang, die Verbindung von kurzem Vokal mit langem Konsonant ist im Schwedischen unbekannt. Mit den Vokalen [e], [ɥ:] und [ə] besitzt das Schwedische drei Mittelzungenvokale.

Vokale



Konsonanten

	<u>Bilabial</u>		<u>Labiodental</u>	<u>Dental</u>			<u>Alveolar</u>	<u>Palatal</u>		<u>Velar</u>		<u>Glottal</u>
<u>Plosive</u>	P			t						k		
		b		d						g		
<u>Approximanten</u>					l							h
			v				r		j			
<u>Frikative</u>			f		s			ç		ɸ		

<u>Vibranten</u>							
<u>Nasale</u>	m		n			ŋ	

Aussprache

Allgemeine Ausspracheregeln

Diese Ausspracheregeln sind allgemeiner Art, es gibt immer einzelne Ausnahmen. Vokale werden vor einem einzelnen Konsonanten lang, vor zwei Konsonanten kurz ausgesprochen. Bei folgenden Buchstaben unterscheidet sich der Lautwert vom Deutschen:

Buchstabe	Lautwert	Beschreibung	Beispiel
a	[a]	kurzes a wie in <i>kalt</i>	kall [ka] <i>kalt</i>
	[ɑ:]	langes dunkles a	bra [brɑ:] <i>gut</i>
e	[ɛ]	kurzes e wie in <i>Bett</i>	vecka ['vɛka] <i>Woche</i>
	[e:]	langes e wie in <i>Beet</i>	heta ['he:ta] <i>heißen</i>
	[æ]	vor r als offener ä-Laut	berg [bæri] <i>Berg</i>
g	[j]	vor e, i, y, ä und ö sowie nach l und r wie deutsches j	gäst [jɛst] <i>Gast</i> , älg [ɛlj] <i>Elch</i>
	[g]	sonst wie deutsches g	gammal ['gamal] <i>alt</i>
k	[ç]	vor e, i, y, ä und ö ähnlich wie deutsches ch in	kyrka ['çyrka]

		<i>ich</i>	<i>Kirche</i>
	[k]	sonst wie deutsches k	kall [kal] <i>kalt</i>
o	[ɔ]	kurz meist wie o in <i>offen</i>	kort [kɔt] <i>kurz</i>
	[ʊ]	teils wie u in <i>und</i>	kort [kʊt] <i>Karte</i>
	[u:]	lang meist wie u in <i>Stuhl</i>	ko [ku:] <i>Kuh</i>
	[o:]	teils wie o in <i>Ofen</i>	son [so:n] <i>Sohn</i>
r	[r]	gerolltes r	rik [ri:k] <i>reich</i>
s	[s]	stets als stimmloses s wie in <i>Hass</i>	se [se:] <i>sehen</i>
u	[ɵ]	ähnlich einem zentraler im Mund gesprochenen, „geschlossenen“ o	full [fɵl] <i>voll</i>
	[ʊ:]	zwischen deutschem u und ü	ful [fʊ:l] <i>hässlich</i>
v	[v]	wie deutsches w	vara ['vɑ:ra] <i>sein</i>
y	[y]	ähnlich wie deutsches ü in <i>Hütte</i>	lycka ['ly,ka] <i>Glück</i>
	[y:]	wie deutsches ü in <i>Hüte</i>	ny [ny:] <i>neu</i>

å	[ɔ]	wie o in <i>offen</i>	sång [sɔŋ] <i>Lied</i>
	[o:]	wie o in <i>Ofen</i>	kål [ko:l] <i>Kohl</i>
ä	[ɛ]	kurzes e wie in <i>Bett</i>	häst [hɛst] <i>Pferd</i>
	[ɛ:]	langes offenes e wie in <i>gähnen</i>	äta ['ɛ:ta] <i>essen</i>
	[æ]	vor r als offener ä-Laut	färg [fæ:rj] <i>Farbe</i>
	[æ:]	vor r als langer offener ä-Laut	här [hæ:r] <i>hier</i>
ö	[œ]	wie ö in <i>Hölle</i>	kött [çœt] <i>Fleisch</i>
	[ø:]	wie ö in <i>Höhle</i>	lök [lø:k] <i>Zwiebel</i>
	[œ:]	vor r als langes offenes ö	för [fœ:r] <i>für</i>

Buchstabenverbindungen:

Buchstabenverbindung	Lautwert	Beschreibung	Beispielwort
dj, gj, hj, lj	[j]	wie deutsches j	djur [jʊ:r] <i>Tier</i> , gjuta ['jʊ:ta] <i>gießen</i> , hjul [jʊ:l] <i>Rad</i> , ljus [jʊ:s] <i>Licht</i>
kj, tj	[ç]	ähnlich wie deutsches ch in	kjol [çu:l] <i>Rock</i> , tjuv

		<i>ich</i>	[çʰ:v] <i>Dieb</i>
rd, rl, rn, rs, rt	[d], [l], [ŋ], [s], [t]	mit r verschmelzen diese Konsonanten zu einem <u>retroflexen</u> , also mit zurückgebogener Zungenspitze gesprochenem Laut	bord [bu:d] <i>Tisch</i> , pärla [ˈpæ:la] <i>Perle</i> , barn [baŋ] <i>Kind</i> , först [fœst] <i>erster</i> , kort [kɔt] <i>kurz</i>
sch, sj, skj, stj, -sion, -tion	[ɧ]	ähnlich einer gleichzeitigen Aussprache von dt. sch wie in <i>rasch</i> und dt. ch wie in <i>Bach</i>	schack [ɧak] <i>Schach</i> , sjuk [ɧu:k] <i>krank</i> , skjuta [ˈɧu:ta] <i>schießen</i> , stjärna [ˈɧæ,ŋa] <i>Stern</i> , mission [miˈɧu:n] <i>Mission</i> , station [staˈɧu:n] <i>Station</i>
sk	[ɧ]	vor e, i, y, ä, ö ähnlich einer gleichzeitigen Aussprache von dt. sch wie in <i>rasch</i> und dt. ch wie in <i>Bach</i>	skön [ɧø:n] <i>schön</i>
	[sk]	sonst wie s+k	skog [sku:g] <i>Wald</i>

Betonung und Satzmelodie

Anders als beispielsweise im Deutschen oder im Englischen, wo es nur einen Druckakzent gibt, werden schwedische Worte mit einem Druck und einem tonalen Wortakzent gesprochen. Der Druck ist vereinfacht gesagt die Betonung des Wortes, der tonale Akzent dagegen die Melodie, mit der das Wort ausgesprochen wird. Im Schwedischen gibt es zwei tonale Akzente, einen fallenden und den für den schwedischen „Singsang“ verantwortlichen, auf der zweiten Silbe nochmal kurz ansteigenden. Der Wortakzent, den es auch im Norwegischen gibt, variiert allerdings regional.

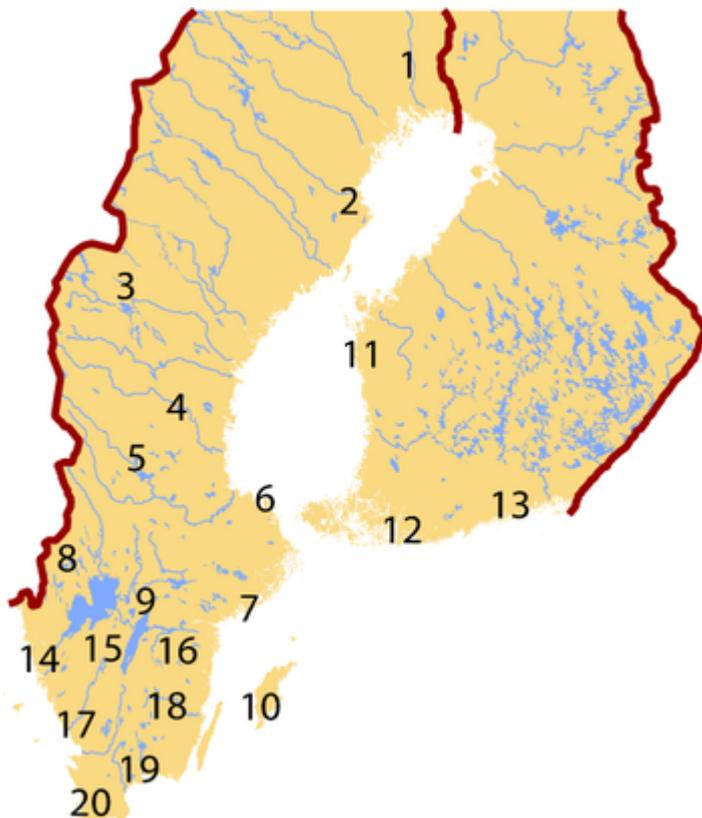
Der fallende Akzent entspricht der Betonung im Deutschen. Ihn haben meist einsilbige Wörter (auch wenn sie durch Vor- oder Nachsilben erweitert sind) und Lehnwörter. Den musikalischen Akzent haben die meisten einheimischen Wörter mit zwei oder mehr Silben.

Dieser Wortakzent kann in einigen wenigen Fällen bedeutungsunterscheidend sein:

- formel ['förmɛl] *Formel* – formell [fö'r'mɛl] *formell*
- anden ['andɛn] (von and) *die Ente* – anden ['an,dɛn] (von ande) *der Geist* 🗣️
Hörbeispiel ^{2/i}

Gegenüber den eindeutigen Tonsprachen, in denen die Silbentonhöhe auf der Ebene der Wortbedeutung unterscheidend ist, ist der variable Tonhöhenverlauf in der schwedischen Sprache pragmatisch distinktiv, sprich, er bestimmt, ob es sich bei einem Satz um eine Frage, eine Aussage oder einen Befehl handelt.

Dialekte



🗣️ Schwedische Dialekte

- *Norrländska mål* — Norrland
 1. Överkalix, Norrbotten; junge Frau
 2. Burträsk, Västerbotten; alte Frau
 3. Aspås, Jämtland; junge Frau
 4. Färila, Hälsingland; alter Mann
- *Sveamål* — Svealand
 5. Älvdalen, Dalarna; alte Frau
 6. Gräsö, Uppland; alter Mann
 7. Sorunda, Södermanland; junger Mann

8. Köla, Värmland junge Frau

9. Viby, Närke; alter Mann

- *Gotländska mål* — Gotland

10. Sproge, Gotland; junge Frau

- *Åländska mål* — Åland
- *Östsvenska mål* — Finnland

11. Närpes, Österbotten; junge Frau

12. Dragsfjärd, Åboland; alter Mann

13. Borgå, Nyland; junger Mann

- *Götamål* — Götaland

14. Orust, Bohuslän; alter Mann

15. Floby, Västergötland; alte Frau

16. Rimforsa, Östergötland; alte Frau

17. Årstad-Hedberg, Halland; junger Mann

18. Stenberg, Småland; junge Frau

- *Sydsvenska mål* — Schonen, Blekinge, Halland und Süd-Småland

19. Jämshög, Blekinge; alte Frau

20. Bara, Skåne; alter Mann

Grammatik

Wortarten

Verben

Aktiv

Durch die Flexion der Verben werden ausschließlich die verschiedenen Tempora des Verbs angegeben, nicht jedoch Person und Numerus.

Verben wird in der Regel:

- in der Gegenwart (Präsens) ein **r** angehängt,
- in der 1. Vergangenheit (Präteritum) ein **de** angehängt,
- in der 2. Vergangenheit ein Hilfsverb **har** (hat) vorangestellt, während das Verb auf **t** endet,
- in der 3. Vergangenheit ein Hilfsverb **hade** (hatte) vorangestellt, während das Verb auf **t** endet,
- in der Zukunft **kommer att** (werden) vorangestellt, während das Verb seine Grundform behält. Ähnlich dem Deutschen können auch die Worte **ska** (sollen) und **tänker** (wollen, beabsichtigen) verwendet werden.

Beispiel:

<i>Sven duschar idag.</i>	Sven duscht heute.
<i>Sven duschade igår.</i>	Sven duschte gestern.
<i>Sven har duschat.</i>	Sven hat geduscht.
<i>Sven hade duschat igår.</i>	Sven hatte gestern geduscht.
<i>Sven kommer att duscha i morgon.</i>	Sven wird morgen duschen.

Es existiert eine Reihe von starken Verben und Verben mit Ausnahmen.

Beispiele:

Stamm	Inf.	Präs.	Imperf.	Supinum	deutsch
<i>spring</i>	<i>springa</i>	<i>springer</i>	<i>sprang</i>	<i>sprungit</i>	laufen
<i>bli</i>	<i>bli</i>	<i>blir</i>	<i>blev</i>	<i>blivit</i>	werden

Passiv

Wie im Deutschen sind auch im Schwedischen viele transitive Verben passivfähig. Anders als im Deutschen können im Schwedischen aber auch intransitive Verben ein persönliches Passiv bilden, wobei das Dativobjekt des aktiven Satzes im passiven Satz zum Subjekt wird.

Die Verwendung des Passiv ist heutzutage auf die formale Schriftsprache und auf Zeitungen beschränkt. Im täglichen Leben hat es so gut wie keine Bedeutung.

Für die Bildung des Passivs gibt es zwei Möglichkeiten. Die häufiger benutzte Form wird durch Hinzufügung der Endung *-s* beim Hauptverb erzeugt, die weniger frequente Form wird mit Hilfe des passivbildenden Hilfsverbs *bli(va)* konstruiert. Desweiteren gibt es die Möglichkeit für das Passiv eine Ersatzform mit "vara" zu benutzen.

Beispiele in verschiedenen Tempora:

- Das Kind isst den Apfel. *Barnet äter äpplet.*
- Der Apfel wird von dem Kind gegessen. *Äpplet äts av barnet.*
- Das Kind hat den Apfel gegessen. *Barnet har ätit äpplet.*
- Der Apfel ist von dem Kind gegessen worden. *Äpplet har ätits av barnet.*
- Das Kind hatte den Apfel gegessen. *Barnet hade ätit äpplet.*
- Der Apfel war von dem Kind gegessen worden. *Äpplet hade ätits av barnet.*
- Das Kind wird den Apfel essen. *Barnet kommer att äta äpplet.*
- Das Kind wird den Apfel gegessen haben. *Barnet kommer att ha ätit äpplet.*
- Der Apfel wird von dem Kind gegessen worden sein. *Äpplet kommer att ha ätits av barnet.*
- Der Apfel wird von dem Kind gegessen werden. *Äpplet kommer att ätas av barnet.*

Beispiele mit "bli(va)"

Äpplet blir ätet av barnet.
Äpplet har blivit ätet av barnet.
Äpplet blev ätet av barnet.
Äpplet hade blivit ätet av barnet.
Äpplet kommer att bli ätet av barnet.
Äpplet kommer att ha blivit ätet av barnet.

Die Ersatzkonstruktion mit bliva + Partizip Perfekt betont die den Ablauf der Handlung. Da das PP in den oben genannten Beispielsätzen adjektivisch gebraucht wird muß es wie ein Adjektiv an das korrespondierende Nomen angepaßt werden.

- Maten blev äten.
- Äpplet blev ätet.
- Äpplena blev ätna.

Eine weitere Ersatzmöglichkeit für das Passiv ist die Konstruktion **vara + PP**, die mehr das Ergebnis einer Handlung betont

Beispiel mit "vara"

Das Auto war repariert, als wir zurückkamen. - *Bilen var reparerad, när vi kom tillbaka*

Beispiel mit intransitivem Verb:

- Ich helfe dir. *Jag hjälper dig.*
- Dir wird von mir geholfen. (Dativobjekt bleibt im passiven Satz stehen). *Du hjälps av mig.* (Dativobjekt des aktiven Satzes ist Subjekt im passiven Satz.)

Verba Deponentia

Im Schwedischen existiert eine Reihe von Deponentia, das heißt, Verben mit passivischer Form und aktiver Bedeutung. Eine aktive Form dieser Verben existiert nicht. Einige Beispiele:

- *andas* atmen
- *hoppas* hoffen
- *trivas* sich wohlfühlen
- *skämmas* sich schämen
- *svettas* schwitzen
- *väsna* lärmeln
- *åldras* (sichtbar) älter werden, altern
- *finnas* vorhanden sein, geben (es gibt: det finns)

Weiter wird auch eine Reihe von Verben in der passiven Form benutzt, wodurch sie entweder eine reflexive Bedeutung ausdrücken, z.B.

- *upprepas* sich wiederholen
- *förändras* sich verändern

oder auch eine reziproke (gegenseitige, z.B.

- *skiljas* sich scheiden lassen
- *slåss* sich schlagen

und schließlich benutzt man eine Reihe von Verben in der Passiv-Form, die die gemeinsame unterliegende Bedeutung von "jemandem immer einen Schaden zufügen" haben, Beispiele:

- *bitas* beißen, bissig sein
- *retas* necken, ärgern
- *knuffas* drängeln

Substantive

Genus

Bei den Substantiven muss zunächst zwischen Utrum (*en*-Wörtern) und Neutrum (*ett*-Wörtern) unterschieden werden.

Beispiele:

<i>en båt</i>	ein Boot
<i>en häst</i>	ein Pferd
<i>ett hus</i>	ein Haus
<i>ett djur</i>	ein Tier

Dabei werden schwedische Substantive meist frei eingeteilt, man kann also nicht durch logisches Geschlecht (Sexus) oder spezifische Endungen einteilen, welchem Genus ein Substantiv angehört.

Als Faustregel gilt: Ein einzelnes, lebendes Individuum ist immer Utrum. (Diese Regel gilt nicht andersherum!)

Beispiele:

Individuum	Sammelbegriff
<i>en häst</i> - ein Pferd	<i>ett djur</i> - ein Tier
<i>en björk</i> - eine Birke	<i>ett träd</i> - ein Baum

Bestimmte Form - Unbestimmte Form

Substantive können in unbestimmter und bestimmter Form auftreten. Im Gegensatz zum Deutschen werden die Artikel bei der bestimmten Form nicht vorangestellt, sondern als Suffix an das Substantiv angehängt:

Beispiele:

<i>båten</i>	das Boot
--------------	----------

<i>hästen</i>	das Pferd
<i>huset</i>	das Haus
<i>djuret</i>	das Tier

Dabei kann es allerdings zu nötigen Anpassungen kommen, welche den Klang beeinflussen, beispielsweise bei "*en lärare*", wo das Suffix (-**en**) durch den Vokal auf -**n** beschränkt wird, wodurch "*läraren*" entsteht, wobei gleichgültig ist, welcher Vokal die Endung bildet. So wird auch aus "*ett piano*" mit dem Suffix -**t** "*pianot*".

Plural

Gruppe	Singular unbestimmt	Singular bestimmt	Plural unbestimmt	Plural bestimmt	Erklärung
1	en lampa	lampan	lampor	lamporna	En-Wörter, die auf - a enden
2	en pojke en bil	pojken bilen	pojkar bilar	pojkar na bilar na	En-Wörter, die auf - e oder Konsonant enden. Die größte Gruppe.
3	en gäst en son en telefón* ett land	gästen sonen telefónen landet	gäster söner telefóner länder	gästerna sönerna telefónerna länderna	En-Wörter, die auf Konsonant enden En-Wörter, die den Stammvokal umlauten En-Wörter, auf der letzten Silbe betont Ett-Wörter, die den Stammvokal umlauten
4	ett ställe	stället	ställen	stállena	Ett-Wörter, die mit einem Vokal enden
5	ett hus en lärare	huset läraren	hus lärare	husen lärarna	Ett-Wörter, die mit einem Konsonant enden En-Wörter, die auf - are , - iker oder - ier enden

* en telefon: Der Akzent in der Tabelle dient nur zur Veranschaulichung der Betonung. Beachte, daß die Betonung immer auf der selben Silbe bleibt!

Besonderheiten

Endet ein En-Wort auf unbetontes -el und -en dann fällt das -e- in den anderen Formen weg.
Endet ein En-Wort auf unbetontes -er dann fällt das -e- im Plural weg.

en cykel - cyklen - cyklar - cyklarna
en tecken - tecknen - tecknar - tecknarna
en faster - fastern - fastrar - fastrarna

Einige wenige Wörter lassen sich in keine der oben genannten fünf Gruppen einordnen.
Das häufigste dürfte "Mann" sein: en man - mannen - män - männen

Genitiv [Bearbeiten]

Das heutige Schwedische kennt - ähnlich wie das Englische - mit der Ausnahme des Genitivs keine Kasusflexion mehr. Die syntaktische Stellung der Nomina im Satz wird also nur noch durch die Wortstellung oder durch Präpositionen ausgedrückt.

Der Genitiv wird durch einfaches Anfügen des Suffixes -s gebildet, das allerdings entfällt, wenn das Substantiv bereits auf -s endet. Nach dem Genitiv steht das Substantiv, welches in Relation steht, immer in der unbestimmten Form.

Beispiel:

<i>Karin är hans kusin.</i>	Karin ist seine Cousine. ("han" ("er") mit dem Suffix -s)
<i>Lars är Hans far.</i>	Lars ist Hans' Vater. (Vorsicht vor Verwechslungen hierbei!)
<i>Hans är Lars son.</i>	Hans ist Lars' Sohn. (Vorsicht, denn obwohl <i>rs</i> als <i>sch</i> gesprochen wird, wird kein -s angehängt!)

Possessivpronomen [Bearbeiten]

Das Possessivpronomen ist der Genitiv des Personalpronomen; es bezeichnet den Besitzer einer Sache. Das Schwedische unterscheidet eine reflexive und eine nicht reflexive Form des Possessivpronomens.

Nicht-reflexive Formen [Bearbeiten]

Das Possessivpronomen muss an das Genus des Wortes, auf das es sich bezieht, angeglichen werden.

Mein	min bil	mitt hus	mina bilar, mina hus
Dein	din bil	ditt hus	dina bilar, dina hus
Sein	hans bil	hans hus	hans bilar, hans hus
Ihr	hennes bil	hennes hus	hennes bilar, hennes hus
Unser	vår bil	vårt hus	våra bilar, våra hus
Euer	er bil	ert hus	era bilar, era hus
ihr (deren)	deras bil	deras hus	deras bilar, deras hus

Für die Personalpronomen *den* und *det* gibt es ebenfalls ein Possessivpronomen: *dess*. Diese Form wird im Alltagsgebrauch aber eher nicht benutzt.

Regel:

- Alle auf **-s** endenden Pronomen (*hans, hennes, dess, deras*) werden nicht verändert.
- Alle reimenden Pronomen (*min, din, sin* und *vår, er*) werden ersetzt durch *mitt, ditt, sitt* und *vårt, ert* wenn sie sich auf ett-Wörter beziehen
- bzw. durch *mina, dina, sina* und *våra, era* wenn sie sich auf im Plural stehende Wörter (en und ett) beziehen.

(NB: Die schwedische Modehauskette Hennes & Mauritz hat ihren Namen von einem Damenmodegeschäft namens "Hennes" (dt: ~Für Sie) in Västerås, das im Jahr 1968 das Stockholmer Jagd- und Waffengeschäft von Mauritz Widforss aufkaufte, um zukünftig auch Herrenbekleidung zu verkaufen)

Reflexive Formen [Bearbeiten]

Für die 3. Person (sowohl Singular als auch Plural) gibt es im Schwedischen darüberhinaus noch ein reflexives Possessivpronomen:

sein/ihr/deren (eigenes)	sin bil	sitt hus	sina bilar, sina hus
--------------------------	---------	----------	----------------------

Diese Form wird benutzt, wenn der Besitzer Subjekt des Satzes ist und lässt sich im Deutschen am besten mit *der/die/das eigene* übersetzen.

Beispiele:

Han kommer med sin son. Er kommt mit seinem Sohn. (dem eigenen!)

Han kommer med hans son. Er kommt mit seinem Sohn. (dem des Freundes z.B.)

Hon kommer med sitt barn. Sie kommt mit ihrem Kind. (dem eigenen!)

Hon kommer med hennes barn. Sie kommt mit ihrem Kind. (dem der Freundin z.B.)

Beachte! Das reflexive Possessivpronomen *sin/sitt/sina* darf nicht zusammen mit dem Subjekt stehen!

Beispiele

Han kommer med sin fru. Er kommt mit seiner Frau. (der "eigenen")

Han och hans fru kommer inte idag. Er und seine Frau kommen heute nicht. ("Er und seine Frau" sind doppeltes Subjekt des Satzes)

Jag känner Sven och hans bror. Ich kenne Sven und seinen Bruder

Hans bror arbetar i Lund. Sein Bruder arbeitet in Lund

Alleinstehende Possessivpronomen [Bearbeiten]

Wie auch im Deutschen können Possessivpronomen alleine stehen, ohne dass ihnen ein Subjekt folgt.

Beispiele:

*Om du behöver en båt, kan du få låna **min**.*

Wenn du ein Boot brauchst kannst du **meines** leihen.

*Har du en cigarett för mig? Jag glömde **mina**.*

Hast du eine Zigarette für mich? Ich habe **meine** vergessen.

*Per lånade Olav sin båt. **Hans** var trasig.*

Per lieh Olav sein (eigenes) Boot, **Seines** (Olavs) war kaputt

Adjektive

Deklination

Die Beugung von Adjektiven in der **unbestimmten Form** verhält sich sehr einfach, ist jedoch mit Ausnahmen gespickt. Gemäß der Regel werden Adjektive, die sich auf ein Utrum-Substantiv im Singular beziehen, nicht flektiert.

Im Deutschen werden Adjektive nur dekliniert, wenn sie als Attribute benutzt werden. Ein wichtiger kontrastiver Unterschied zum Deutschen besteht darin, dass im Schwedischen Adjektive auch dekliniert werden müssen, wenn sie prädikativ benutzt werden. Das macht sich auch bei der Passivbildung (siehe oben) bemerkbar.

Beispiele:

<i>Det är en stor bil.</i>	Das ist ein großes Auto.
----------------------------	--------------------------

<i>Det är en ny jacka.</i>	Das ist eine neue Jacke. (Irreguläre Form bei neutralen Substantiven! Siehe unten)
----------------------------	--

Adjektive, die sich auf ein neutrales Substantiv beziehen, erhalten das Suffix **-t** in der **unbestimmten Form**.

Beispiele:

<i>Hon bor i ett stort hus.</i>	Sie wohnt in einem großen Haus.
<i>Jag har ett nytt jobb.</i>	Ich habe eine neue Arbeit(ssstelle). (Irreguläre Form! Siehe unten)

Bezieht sich das Adjektiv auf eine Pluralform, ob **bestimmt** oder **unbestimmt**, wird dem Adjektiv der Suffix **-a** zuteil.

Beispiele:

<i>Gustav berättade många roliga historier.</i>	Gustav erzählte viele lustige Geschichten.
<i>Jag kan aldrig svara på svåra frågor.</i>	Ich kann nie schwere Fragen beantworten.

Doch, wie gesagt, existieren irreguläre Formen bei der Deklination von Adjektiven, die sich auf ein **singuläres, unbestimmtes, neutrales Substantiv** beziehen.

Irreguläre Formen:

Utrum	Neutrum	Plural	Gesetzmäßigkeit
<i>en ny jacka</i>	<i>ett nytt jobb</i>	<i>flera nya jackor (jobb)</i>	Nach einem Vokal folgt ein Doppel-t in der neutralen, unbestimmten Form.
<i>en röd bil</i>	<i>ett rött hus</i>	<i>flera röda hus (bilar)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -d endet, wird daraus ein Doppel-t in der neutralen, unbestimmten Form.
<i>en vit bil</i>	<i>ett vitt hus</i>	<i>flera vita bilar (hus)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -t endet, wird daraus ein Doppel-t in der neutralen, unbestimmten Form.
<i>en svart bil</i>	<i>ett svart bord</i>	<i>flera svarta bilar (bord)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -rt endet, bleibt jenes -rt bestehen.
<i>en hård säng</i>	<i>ett hårt paket</i>	<i>flera hårda sängar (paket)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -rd endet, wird daraus ein -rt in der neutralen, unbestimmten Form.
<i>en rund boll</i>	<i>ett runt bord</i>	<i>flera runda bollar (bord)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -nd endet, wird daraus ein -nt in der neutralen, unbestimmten Form.
<i>en mogen tomat</i>	<i>ett moget äpple</i>	<i>flera mogna bananer (äpplen)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -en endet, wird daraus ein -et in der neutralen, unbestimmten Form und das unbetonte -e- verschwindet im Plural.
<i>en enkel fråga</i>	<i>ett enkelt mattetal</i>	<i>flera enkla frågor</i>	Siehe unteres Beispiel!

		(<i>mattetal</i>)	
<i>en vacker dag</i>	<i>ett vackert tyg</i>	<i>flera vackra dagar (tyger)</i>	Wenn ein Adjektiv auf -el oder -er endet, wird daran ein -t gehängt in der neutralen, unbestimmten Form, und das unbetonte -e- verschwindet im Plural.

Die Beugung der Adjektive in der **bestimmten Form** ist weit regelmäßiger und einfacher. In der bestimmten Form wird das Suffix **-a** (man erinnere sich an den Plural) angehängt. Wenn das Substantiv männlich ist, wird **-e** angehängt im Singular.

Beispiele:

Singular	Plural
<i>den gröna bilen</i>	<i>de gröna bilarna</i>
<i>det gröna äpplet</i>	<i>de gröna äpplena</i>
<i>den gröne mannen</i>	<i>de gröna männen</i>

Dabei müssen die bestimmten (oder demonstrativen) Artikel immer vorhanden sein, da sich das Adjektiv direkt vor das bestimmte Substantiv stellt.

Außerdem enden Adjektive immer auf **-a** in folgenden Fällen:

Nach allen **Possessivpronomen** (*min, din, hans* etc.)

<i>min gröna bil</i>	mein grünes Auto	<i>mina gröna bilar</i>	meine grünen Autos
<i>mitt gula äpple</i>	mein gelber Apfel	<i>mina gula äpplen</i>	meine gelben Äpfel

Nach allen Genitivformen:

<i>Eriks fina bil</i>	Eriks schönes Auto	<i>Perssons fina bilar</i>	Perssons schönes Auto
<i>Pojkens gula äpple</i>	des Jungen gelber Apfel	<i>Flickornas röda rosor</i>	der Mädchen rote Rosen

Auch in der bestimmten Form existieren allerdings irreguläre Formen, doch nur bei den Adjektiven "*liten*" ("klein") und "*gammal*" ("alt"):

	Unbestimmte Form	Bestimmte Form
liten	<i>en liten flicka</i> <i>ett litet hus</i> <i>flera små barn</i>	<i>den lilla flickan</i> <i>det lilla huset</i> <i>de små barnen</i>
gammal	<i>en gammal bil</i> <i>ett gammalt hus</i> <i>flera gamla bilar</i>	<i>den gamla bilen</i> <i>det gamla huset</i> <i>de gamla bilarna</i>

Prädikative Verwendung

- Das Auto ist **rostig**. *Bilen är rostig.*
- Die Autos sind **rostig**. *Bilarna är rostiga.*
- **Froh** ging er in die Stadt. *Glad gick han till stan.*
- **Froh** gingen sie in die Stadt. *Glada gick de till stan.*

Komparation [Bearbeiten]

Das Schwedische kennt in der Komparation die gleichen Stufen wie die deutsche Sprache, also **Positiv**, **Komparativ** und **Superlativ**. Den **Elativ** mit "zu" bildet die schwedische Sprache mit "för". Man kann für die Komparation fünf Regelmäßigkeiten aufstellen:

	Positiv	Komparativ	Superlativ	Elativ
Regel A	<i>glad</i>	<i>gladare</i>	<i>gladast</i>	<i>för glad</i>
Regel B	<i>enkel, vacker</i>	<i>enklare, vackrare</i>	<i>enklast, vackrast</i>	<i>för enkel, för vacker</i>
Regel C	<i>lång, stor, ung, tung, få, låg, hög</i>	<i>längre, större, yngre, tyngre, färre, lägre, högre</i>	<i>längst, störst, yngst, tyngst, -, lägst, högst</i>	<i>för lång, för stor, för ung, för tung, för få, för låg, för hög</i>
Regel D	<i>gammal, god/bra, dålig, liten, många</i>	<i>äldre, bättre, sämre, mindre, fler</i>	<i>äldst, bäst, sämst, minst, flest</i>	<i>för gammal, för god/bra, för dålig, för liten, för många</i>
Regel E	<i>intresserad, obegriplig</i>	<i>mer intresserad, mer obegriplig</i>	<i>mest intresserad, mest obegriplig</i>	<i>för intresserad, för obegriplig</i>

- Regel **A** fasst die häufigste Form, das Anfügen der Suffixe **-are** und **-ast**, zusammen.
- Regel **B** fasst die bereits erwähnte Form von den Endungen **-el**, **-en** und **-er** zusammen, die alle ihr unbetontes **-e-** im Komparativ und Superlativ verlieren.
- Regel **C** fasst die Formen zusammen, die mit den Suffixen **-re** und **-st** gebildet werden. Vorsicht, sie ändern ihren Stammvokal!
- Regel **D** ist eigentlich keine Regel, sie fasst hier nur die irregulären Formen zusammen.
- Regel **E** fasst lange Adjektive zusammen, die mit "mer" ("mehr") und "mest" ("meist-") kompariert werden. Dazu gehören auch die Adjektivformen der Verben, die aus dem Partizip Präsens und dem Partizip Perfekt gebildet werden.

Bestimmte Form des Superlativs

Auch für den Superlativ gibt es eine bestimmte Form, sie endet auf **-e**.
Das ist der wärmste Mantel. - Det är den varmaste kappan.

Ausnahme:

Die unregelmäßigen Adjektive der Gruppen **C** und **D** erhalten die Endung **-a**.
Per ist der älteste. - *Per är den äldsta*.
Stockholm ist Schwedens größte Stadt. - *Stockholm är Sveriges största stad*.

Anwendung der Komparation

Er ist so groß wie sein Bruder. - *Han är lika stor som sin bror*.
Er ist größer als sein Bruder. - *Han är större än sin bror*.
Er ist am größten. - *Han är störst*.
Er ist der Größte. - *Han är den största*.

Adverb [Bearbeiten]

Adverbien sind wie Adjektive Eigenschaftswörter. Sie beschreiben im Gegensatz zu Adjektiven niemals einen Gegenstand sondern Handlungen und Eigenschaften. Es gibt zahlreiche Adverbien, die unflektiert benutzt werden; das häufigste ist *mycket* (sehr, viel). Bei der Verwendung von Adjektiven als Adverbien wird diesen im Schwedischen die Endung **-t** angehängt (im Gegensatz zum Deutschen, wo die unflektierte Form des Adjektivs verwendet wird).

Adjektiv: *Lena är vänlig*.

Adverb: *Lena svarar vänligt*.

Das Adverb beschreibt die Art und Weise, in der Lena antwortet.

Doppeltes Adverb: *Lena svarar mycket vänligt*.

Das Adverb *vänligt* beschreibt die Art und Weise, in der Lena antwortet, gleichzeitig wird es von *mycket* ebenfalls genauer beschrieben.

Syntax

Allgemein

Durch die Vereinfachung der Flexion ergibt sich eine relativ starre Satzstellung. So lässt hauptsächlich die Stellung eines Substantives im Satz erkennen, ob es sich um das Subjekt oder das Objekt des Satzes handelt, nicht aber die Form des Substantives. Die Verständlichkeit der Syntax ist allerdings auch abhängig vom Kontext. In der Regel hat ein Hauptsatz folgenden Aufbau:

Subjekt + Prädikat + Objekt

Hierbei sind, wie im Deutschen, nur das Subjekt und das Prädikat zwingend notwendig.

Das folgende Schema zeigt die Struktur des schwedischen Hauptsatzes an einigen Beispielen.

Funda- ment	Verb (1)	Subjekt	Satz- adverbial	Verb (2)	Objekt	Art+ Weise	Ort	Zeit
----------------	----------	---------	--------------------	----------	--------	---------------	-----	------

Jag	läser		inte		en bok		i parken	idag
Jag	ska		inte	läsa	en bok		i parken	idag
Idag	ska	jag	inte	läsa	en bok		i parken	
Idag	har	jag	inte	läst	en bok		i parken	
Jag	läser				boken	tyst		idag
Jag	äter		alltid		en fralla			till frukost
Till frukost	äter	jag			en fralla			
Vad	heter	du						

Im Fundament können außer dem gebeugten Verb prinzipiell alle Satzteile stehen, meist steht hier aber das Subjekt. Sollte ein anderes Satzteil als das Subjekt im Fundament stehen, so bleibt dessen eigentlicher Platz unbesetzt.

Negation [\[Bearbeiten\]](#)

Einen Satz verneint das Wort **inte**:

<i>Jag heter Sven.</i>	Ich heiße Sven.
<i>Jag heter inte Sven.</i>	Ich heiße nicht Sven.

Fragen [\[Bearbeiten\]](#)

Bei Fragen hat der Satz folgenden Aufbau:

Prädikat + Subjekt + Objekt

Beispiel:

<i>Heter du Sven?</i>	Heißt du Sven?
-----------------------	----------------

Bei Fragen, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten sind, wird ein Fragewort vorangestellt. Der Satz hat in diesem Fall folgenden Aufbau:

Fragewort + Prädikat + Subjekt + Objekt

Beispiel:

<i>Vad heter du?</i>	Wie heißt du?
----------------------	---------------

Stilformen der schwedischen Sprache

Die schwedische Sprache ist eine Sprache mit kurzen Wörtern, kurzen Sätzen und einfacher Grammatik. Sie wirkt im Aufbau ähnlich wie die englische Sprache. Damit gehen auch andere Stilformen einher. Während im Deutschen Stil durch Komplexität erzeugt wird, bedeutet Stil im Schwedischen hauptsächlich Verdichtung.

Das Futur "*kommer att* + Infinitiv"

kommer att + Infinitiv hat eine ähnliche Bedeutung wie die Futurbildung durch *skall* + Infinitiv. Allerdings beschreibt *kommer att* ein Zukunftsereignis, das ohne den eigenen Einfluss geschehen wird oder eine schicksalhafte Dimension hat.

Beispiele:

<i>Det kommer att regna</i>	Es wird (unabwendbar) regnen.
<i>Jag kommer att åka hem</i>	Ich werde nach Hause fahren (müssen).

In der mündlichen Sprache wird das *att* häufig ausgelassen und die Betonung stärker auf das ungebeugte Verb gesetzt.

Beispiel:

<i>Du kommer springa dit!</i>	Du wirst (gefälligst) dorthin gehen (müssen)!
-------------------------------	---

Besondere Konjunktivform

In der lyrischen Kunst wird häufig die Imperfektform zur Beschreibung eines nicht revidierbaren Konjunktiv-Zustandes verwendet.

Beispiele:

<i>Om du såg mig nu!</i>	Wenn du mich jetzt sähest!
--------------------------	----------------------------

<i>Var det än går.</i>	Wäre es noch gestern.
------------------------	-----------------------

Verkürzung

In der mündlichen Sprache wird der Sprachfluss durch das Weglassen von Silben oder Phonemen verbessert. Dies kann auch in der lockeren Schriftsprache vorkommen.

Durchgesetzt haben sich mehrere häufige Wörter

- *o* für *och* (dt. *und*)
- *ska* für *skall* (dt. *werden*, gebeugte Form)
- *sen* für *sedan* (dt. *seit, dann*)

Das Wort *någon* (dt. ein beliebiges, etwas) und deren Neutrumform *något* und Pluralform *några* verlieren ihr *g* und den dazugehörigen Vokal *o*

- *nån, nåt, nåra.*

Verdopplung der bestimmten Form

Zur besonderen Betonung oder sehr genauen Bestimmung wird die bestimmte Form verdoppelt, in dem ein *den*, *det* oder *de* vor dem bestimmten Substantiv gestellt wird. Es hat trotz der Ähnlichkeit mit der deutschen Weise der bestimmten Form nicht dieselbe Bedeutung.

Beispiele:

<i>Det är det huset</i>	Das ist (genau) das Haus.
<i>Du är den kvinnan jag tänker på</i>	Du bist die (einzige) Frau, an die ich denke.

Literatur [Bearbeiten]

- Otto Hoppe: *Schwedisch-Deutsches Wörterbuch*. 3. Aufl. 1919 ([Digitalisat](#))
- Jaktén u. a.: *Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. Langenscheidt, Berlin 1997, [ISBN 3-468-26301-5](#)
- Jonas Petri: *Dictionarium Latino-Sveco-Germanicum Ex Variis Probatorum Authorum Lexicis*. Günther, Linköping 1640 ([Digitalisat](#))
- Viberg u. a.: *Schwedische Grammatik*. Bokförlaget Natur och Kultur, Stockholm 1987, [ISBN 91-27-50249-X](#)

Weblinks

 [Wikipedia auf Schwedisch](#)

—
[W] **Wiktionary auf Schwedisch** – ein freies Wörterbuch

—
[W] **Wiktionary: Schwedisch** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme und Übersetzungen

- Verzeichnis: Wie/Wo kann man Schwedisch lernen (auf Deutsch)
- Swedish 101 (auf Englisch)
- Deutsch-Schwedisches Wörterbuch von Schweden-Seite.de
- Deutsch-Schwedisches Wörterbuch von pauker.at
- The Swedish Schoolnet: Großes Schwedisch-Englisch/Englisch-Schwedisches Wörterbuch mit Deklinationen, Lautschrift, Redewendungen, Beispielsätzen, ... sowie Schwedisch-Schwedisches Wörterbuch mit über 28.000 Wörtern mit Definitionen, Lautschrift und Aussprache zum Anhören
- Svenska dialekter idag Übersicht über schwedische Dialekte mit Hörbeispielen
- Für deutschsprachige Schwedischlernende: Ida — Zeitschrift für schwedische Sprache und Literatur: Ida för svenska
- Svenska och arbetsliv för invandrare Schwedischkurs für Einwanderer, interaktiv und sehr gut aufgemacht